

Volksblatt

Grossauflage

Amtliches Publikationsorgan ■ 121. Jahrgang, Nr. 121

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 - Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 - Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / fivobla@fivobla.LI - Internet-Adresse: http://www.li/volksblatt

DAS WETTER BEI UNS

Teilweise sonnig, leicht gewitterhaft
max. 27°
min. 15°

Heute

Teilweise sonnig
max. 18°
min. 11°

Morgen

SMA - METEO Schweiz

Weitere Wetterinfos - Letzte Seite



FREIZEIT-EXTRA

Jugendpower in Schellenberg

Bei der «Oberen Burg» hat die Gemeinde Schellenberg einen bleibenden Treffpunkt geschaffen.

Seite 23

MITTWOCH

Regierung schreitet mit dem Bagger ein

VADUZ: Jahrzehntlang hat die Regierung (bewusst) die Augen zugeedrückt, jetzt will sie aber mit Pickel und Bagger Ernst machen: Alle rechtskräftigen Abbruchentscheide für Bauten - derzeit rund 40 an der Zahl - sollen nächstens konsequent vollzogen werden. Eine entsprechende Abänderung des Baugesetzes sieht dafür eine Verjährungsfrist von 30 Jahren vor. Der Regierungsbericht durchläuft bis 30. Juli die Vernehmlassung. Seite 5

Mit Elan ins Jahr 2000

VADUZ: Mehr Information und mehr Unterhaltung, das ist die Devise von Radio L für das Jahr 2000. Der Liechtensteiner Sender erfreut seine Hörerinnen und Hörer mit einem noch attraktiveren Programm. Seite 8

Liechtenstein übernimmt EFTA-Vorsitz

LILLEHAMMER: Die ordentliche Frühjahrstagung des EFTA-Rats auf Ministerebene fand gestern unter dem norwegischen Vorsitz von Aussenminister Knut Vollebaek statt. Liechtenstein war durch Regierungsrätin Andrea Willi vertreten. Der liechtensteinischen Delegation gehörten des weiteren S.D. Botschafter Prinz Nikolaus von Liechtenstein sowie Botschafter Norbert Frick an. Seite 10

FC Vaduz: Zu zehnt lag nicht mehr drin



FUSSBALL: Der Wunsch, nicht chancenlos zum Rückspiel ins Tessin zu reisen, ist leider dahin. Dabei hatten die Vaduzer eine gute Startphase gezeigt. Ein Punkt wäre vielleicht drin gelegen, doch der unnötige Platzverweis von Abwehrchef Boss liess sich über die Dauer nicht kompensieren. Mit zwei Toren in der Schlussphase siegte Bellinzona mit 0:3. Seite 15

Sunrise gibt Konzession zurück

Der Telefonanbieter Sunrise erklärt seinen Rückzug auf 1. Oktober 1999

Was schon lange spekuliert wurde, ist nun Tatsache: Der Telefonanbieter für die internationale Telefonie Sunrise gibt seine Konzession als Grundversorger auf den 1. Oktober 1999 zurück. Regierungschef Mario Frick konnte an der gestrigen Pressekonferenz noch nicht mitteilen, wer ab dem 1. Oktober für die internationale Telefonie zuständig sein wird. Die Telekommunikationspolitik der Regierung ist somit wieder um ein armes Kapitel reicher geworden.

Alexander Balliner

Des weiteren gab Urs Fischer, Geschäftsführer von Sunrise, bekannt, dass die 20% Rabatt, die ab dem 5. April auf Gespräche ins Ausland eigentlich gewährt hätten werden sollen, bisher nicht auf den Kunden überwälzt wurden. Bei der Rechnungsstellung hätten sich diesbezüglich Komplikationen ergeben. Deshalb habe Sunrise beschlossen, ab heute bis zum Ausstieg am 1. Oktober, 30% Reduktion zu gewähren. Diese Reduktion um einen Drittel ist immer noch weniger als Sunrise in der Schweiz ihren Kunden gewährt. Tatsache ist zudem: Die Liechtensteiner Bevölkerung hat zwei Monate internationale Ge-

sprache in der Vermutung geführt, 20% billiger als zuvor zu telefonieren. Tatsächlich waren die Telefonate ins Ausland immer noch gleich teuer wie vor dem Start der Liberalisierung.

Ausstieg

Urs Fischer, Geschäftsführer von Sunrise und Regierungschef Mario Frick gaben den Ausstieg von Sunrise als Grundversorger bekannt. Sie betonten, dass dies im gegenseitigen Einverständnis geschehen sei. Dieses gegenseitige Einverständnis muss angezweifelt werden, da sich Hanspeter Lingg, Direktor der Sunrise, schon bei der Pressekonferenz im April alles andere als glücklich mit dem Engagement von Sunrise zeigte. Vor wenigen Wochen erklärte Stefan Howeg von Sunrise dem VOLKSBLATT, dass man sich alle Optionen offenlassen würde. Nun ist wahr geworden, was schon seit längerem vermutet wurde. Regierungschef Mario Frick äusserte sich zur Zukunft der internationalen Telefonie: «Der zweite Liberalisierungsschritt mit Schwerpunkt internationale Telefonie beginnt am 1. Oktober 1999. Die Regierung wird auf dieses Datum weitere Konzessionen erteilen.» Mit der Konzessionserteilung darf im August gerechnet werden. Das heisst: Es steht noch nicht fest, wer ab dem 1. Oktober für die Grundversorgung

in Sachen internationale Telefonie zuständig sein wird. Es steht nun fest, dass die Regierung eingesehen hat, dass sie mit der Trennung von Telefonnetz und Telefondienst den falschen Weg eingeschlagen hat. Dies gesteht sie auch in ihrer Pressemitteilung: «Die Trennung von Telekommunikationsnetz und Telekommunikationsdiensten erwies sich als schwerfällig aufgrund der zahlreichen Schnittstellen. Mit der Zuführung neuer Aufgaben an die TeleNet AG erfolgt eine stärkere Konzentration, die dem Wettbewerb im internationalen Bereich zugute kommen wird.»

Mobil-Telefonie

Stefan Becker, Leiter des Amtes für Kommunikation, gab auch die neuen Erkenntnisse für die Liberalisierung der Mobil-Telefonie bekannt. Der Start erfolgt wie geplant am 1. Januar 2000. Stefan Becker betonte aber, dass ein Nummernwechsel nicht mehr zwingend nötig sein wird. Das heisst: Die Liechtensteiner Mobiltelefonkunden können auch weiterhin unter der Vorwahl 004179 und ihrer bisherigen Nummer erreichbar sein. Es sei aber auch möglich eine neue Nummer mit der 00423 Vorwahl Liechtensteins zu bekommen. Preislich sie dies ein Vorteil. Der Kunde habe die Möglichkeit zu wählen. Alles zum Ausstieg von Sunrise auf Seite 3.

KOMMENTAR

Der Rückzug von Sunrise als Telefonanbieter für die internationale Telefonie mag zwar verwundern, doch überraschend kommt er nicht. Schon bei der Pressekonferenz im April wurden von Sunrise und von Telecom FL Geschäftsführer Paul Meier Zweifel an der Politik der Regierung laut. Dieser Rückzug bestätigt nun die geäusserten Bedenken. Zudem erhärtet sich der Verdacht, dass Liechtenstein für einen eigenen Telefonmarkt zu klein ist. Für die nationale Telefonie ist kein Konzessionsgesuch eingegangen, so dass die Telecom FL in diesem Bereich auf Jahre das uneingeschränkte Monopol besitzen wird - ist das Liberalisierung?

Goodbye Sunrise

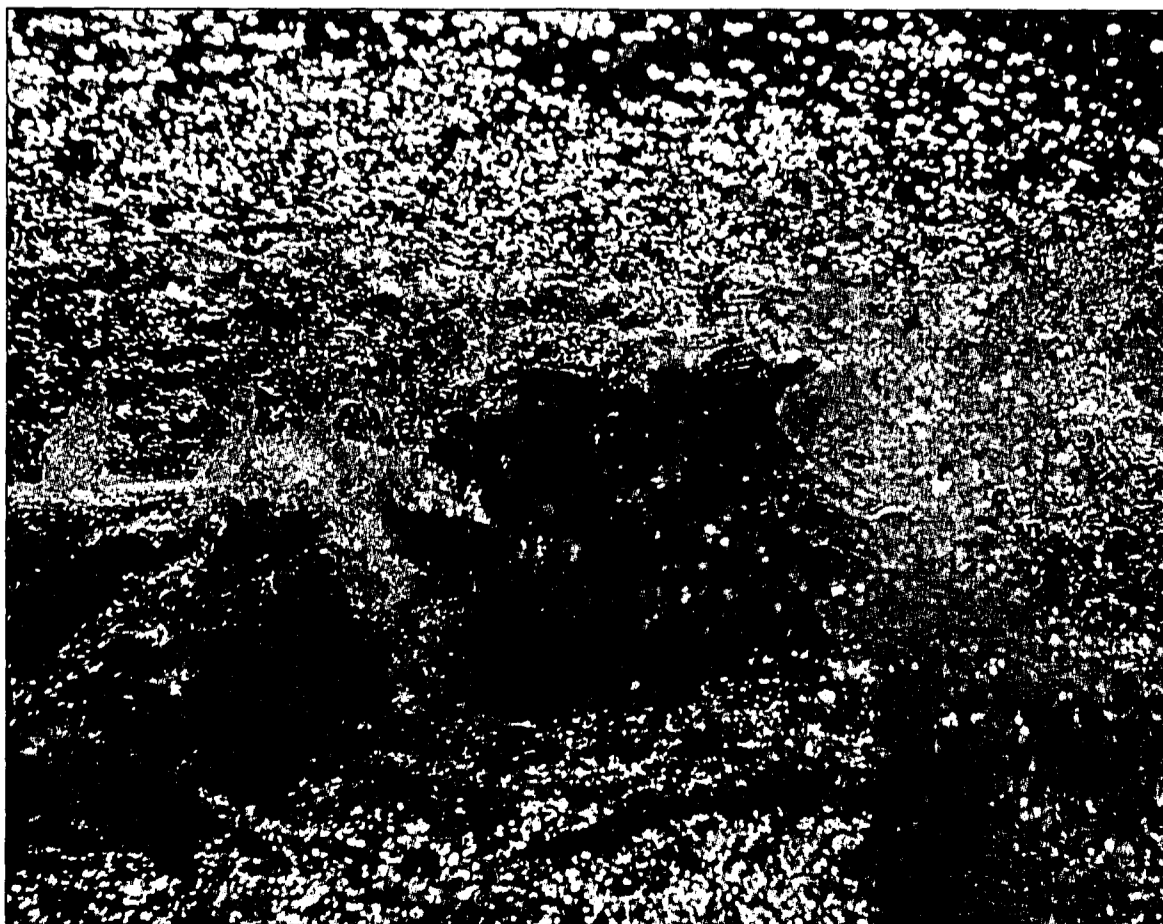
Des weiteren beweist ein Satz der Pressemitteilung, dass die Regierung uns Kunden nicht ganz ernst zu nehmen scheint. Sie schrieb gestern: «Damit (mit der Konzession an die Telecom FL) ist grundsätzlich sichergestellt, dass alle Telekommunikationsdienste, die von der Swisscom vor dem 1. Januar 1999 in Liechtenstein erbracht worden sind, den Kunden auch weiterhin zur Verfügung stehen.» Wie kann die Regierung dies äussern, nachdem viele Dienste der Swisscom wie beispielsweise die 156er, 157er und 0800er Nummern nicht mehr anwählbar sind? Wenn dies heute noch von der Regierung behauptet wird, scheint sie alle Telefonkunden, die vor kurzem Probleme mit der Telefonie hatten, nicht ernst zu nehmen. Solch ein Verhalten ist einer Regierung unwürdig.

Welche Nachteile für Kunden aus einem Monopol erwachsen können, zeigte sich ebenfalls an der gestrigen Pressekonferenz. Urs Fischer, Geschäftsführer von Sunrise, verkündete gestern, dass die 20% Rabatt auf Auslandsgespräche, die im April so glorreich angekündigt wurden, gar nicht auf die Kunden überwälzt wurden. Deshalb werde Sunrise von jetzt an bis zum 30. September 30% Rabatt auf Auslandsgespräche gewähren - und dann verabschiedet sie sich. Wäre es nicht gerecht gewesen, dem Kunden schon frühzeitig klarzumachen, dass er nicht 20% billiger telefoniert? Sunrise schien dies nicht nötig zu haben. Man liess ein ganzes Volk im Glauben, billiger zu telefonieren, obwohl dies nicht der Fall war - wie schön kann ein Monopol sein. Zudem ist die jetzt angekündigte Reduktion um 30% immer noch geringer als die Reduktion von Sunrise gegenüber der Swisscom in der Schweiz. Während man aus der Schweiz immer wieder von neuen Preisreduktionen hört, macht man bei uns leere Versprechungen. Vielen Dank Sunrise, wir werden euch nicht vermissen. Vielleicht bekommen wir ja ein Unternehmen, das trotz Monopol nicht den Anstand gegenüber den Kunden verliert.

Alexander Balliner

Badesaison eröffnet

Schwimmbad Mühleholz öffnet seine Tore



Bei sommerlichen Temperaturen konnte gestern vormittag die Schwimm- und Badeanstalt Mühleholz für den Sommerbetrieb geöffnet werden. Wie erfrischend Schwimmen im Freibad Mühleholz sein kann wurde bereits unter Beweis gestellt. Seite 2. (Bild: vito)

Wochen-Versicherung

Wir gratulieren zum Gewinn einer Smart Wochenfahrt

federer Buchs • 081/750 05 40
Augenoptik Triesen • 075/399 30 40